



สถาบันทดสอบทางการศึกษาแห่งชาติ (องค์การมหาชน)

รหัสวิชา 78 วิชา ความถนัดทางภาษาเยอรมัน (PAT 7.2)

สอบวันอาทิตย์ที่ 15 มีนาคม พ.ศ. 2552 เวลา 13.00 - 16.00 น.

ชื่อ-นามสกุล..... เลขที่นั่งสอบ.....

สถานที่สอบ..... ห้องสอบ.....

คำอธิบาย

- ข้อสอบเป็นแบบปรนัย 4 ตัวเลือก จำนวน 100 ข้อ (38 หน้า) 300 คะแนน
- ก่อนตอบคำถาม ให้เขียนชื่อ-นามสกุล เลขที่นั่งสอบ สถานที่สอบและห้องสอบ ในข้อสอบ
- ให้เขียนชื่อ-นามสกุล วิชาที่สอบ สถานที่สอบ ห้องสอบ เลขที่นั่งสอบและรหัสวิชาที่สอบ ด้วยปากกาในกระดาษคำตอบ พร้อมทั้งระบายเลขที่นั่งสอบและรหัสวิชา ด้วยดินสอดำเบอร์ 2B ทับตัวเลขในวงกลม ให้ตรงกับตัวเลขที่เขียน
- ในการตอบ ให้ใช้ดินสอดำเบอร์ 2B ระบายวงกลมตัวเลือก ① ② ③ หรือ ④ ในกระดาษคำตอบให้เต็มวง (ห้ามระบายนอกวง) ในแต่ละข้อมีคำตอบที่ถูกต้องหรือเหมาะสมที่สุดเพียงคำตอบเดียว
ตัวอย่าง ถ้าตัวเลือก ② เป็นคำตอบที่ถูกต้อง ให้ทำดังนี้
① ● ③ ④
ถ้าต้องการเปลี่ยนตัวเลือกใหม่ ต้องลบรอยระบายในวงกลมตัวเลือกเดิม ให้สะอาดหมดรอยดำเสียก่อน แล้วจึงระบายวงกลมตัวเลือกใหม่
- ห้ามนำข้อสอบและกระดาษคำตอบออกจากห้องสอบ
- ไม่อนุญาตให้ผู้เข้าสอบออกจากห้องสอบ ก่อนหมดเวลาสอบ



I. Wählen Sie die richtige Antwort.

1. A: Was möchtest du heute anziehen?
B: _____ quer gestreiften Rock mit _____ gepunkteten Bluse.
1. Ein / einer
2. Eine / einen
3. Einer / einen
4. Einen / einer
2. A: Gehst du nicht wandern?
B: Die Wanderung ist ja ganz schön, aber bei dem Gewitter bleibe ich _____ zu Hause.
1. schöner
2. ganz
3. gut
4. lieber
3. A: Ist dein _____ Kind schon wieder im Krankenhaus?
B: Ja, von allen unseren Kindern ist Andi _____ krank.
1. jüngste / am häufigsten
2. jüngste / häufiger
3. jüngstes / am häufigsten
4. jüngstes / häufiger
4. A: Kinder, _____ euch auf die Prüfung _____!
B: Keine Sorgen, Mutti.
1. bereite – vor
2. bereiten – vor
3. bereitet – vor
4. bereitete – vor



5. A: Paula weiß noch nicht, was sie nach dem Studium machen

_____.
B: Sag ihr, sie _____ zur Berufsberatung gehen.

1. muss / würde
3. darf / dürfte

2. kann / möchte
4. möchte / soll

6. Der Lehrer hat die Frage _____, damit alle Schüler verstehen können.

1. wiedergeholt
3. wiederholt

2. wiederzuholen
4. wieder zu holen

7. A: Emma, du musst _____ beeilen, sonst wartet Paul nicht mehr auf dich.

B: Ja ja, Papa. Mach _____ doch keine Sorgen!

1. dir / dich
3. dich / sich

2. dich / dir
4. dich / mir

8. A: Warum hat Katharina Angst _____ dem neuen Chef?

B: Keine Ahnung. Ich halte ihn _____ sympathisch.

1. vor / für
3. mit / von

2. zu / für
4. bei / von



17. A: Ich weiß nicht, _____ ich meinen Schirm gelegt habe.
B: Meinst du den schwarzen, _____ Griff aus Holz ist?

1. wo / dessen
2. wo / deren
3. wohin / dessen
4. wohin / deren

18. A: Wohnst du immer noch im Elternhaus?

B: Klar, _____, wohne ich noch bei meinen Eltern.

1. statt Geld zu sparen
2. ohne Geld zu sparen
3. um Geld zu sparen
4. um Geld auszugeben

19. A: Hast du dir schon mal überlegt, _____ du _____
in den Ferien beschäftigen willst?

B: Ach, ich weiß noch nicht genau.

1. womit / dich
2. worauf / dich
3. worüber / dir
4. wodurch / dir



20. Welcher Satz hat die richtige Wortstellung?

1. Obwohl er viel Geld heute verdienen kann, er ist nicht glücklich, weil er viel Stress hat, und seine Arbeiter haben oft gestreikt.
2. Obwohl er heute viel Geld verdienen kann, ist er nicht glücklich, weil er viel Stress hat und seine Arbeiter oft gestreikt haben.
3. Er ist nicht glücklich, weil er viel Stress hat, und haben seine Arbeiter oft gestreikt, obwohl er viel Geld verdienen kann.
4. Weil er viel Stress hat, und oft haben seine Arbeiter gestreikt, ist er unglücklich, obwohl er heute viel Geld verdienen kann.

II. Wählen Sie die richtige Antwort.

21. A: Verzeihen Sie bitte, ich brauche eine _____ für 2 Nächte.
B: Da ist die Pension Huber.

- | | |
|-------------|---------------|
| 1. Auskunft | 2. Unterkunft |
| 3. Herkunft | 4. Zukunft |

22. A: Wie war dein Urlaub in Siegerland?
B: Wunderschön! Die Stadt war umgeben von _____
Bergen.

- | | |
|---------------|-----------------|
| 1. herzlichen | 2. herrschenden |
| 3. herrischen | 4. herrlichen |



23. A: Papa, du sollst endlich mit dem Rauchen _____. Es stinkt und schadet der Gesundheit.

B: Ja ja, ich weiß.

1. hören

2. zuhören

3. gehören

4. aufhören

24. A: Wie viel kostet denn eine Eintrittskarte?

B: Für Erwachsene 4 Euro, aber Kinder erhalten _____.
Für sie kostet es 1 Euro.

1. eine Ermäßigung

2. ein Sonderangebot

3. eine Finanzierung

4. eine Freikarte

25. A: Venedig ist wirklich eine sehr schöne Stadt.

B: Das stimmt. Ich kann mir gar nicht _____, dass es in 200 Jahren sinken würde!

1. überlegen

2. merken

3. vorstellen

4. vermuten

26. A: Veronika, der Computer im Arbeitszimmer ist noch an. Kannst du ihn bitte _____?

B: Kein Problem! Das mache ich.

1. ausschalten

2. anmachen

3. einschalten

4. aufmachen



27. A: Er hatte den Unfall gesehen und musste als Zeuge vor
_____ erscheinen.

B: Wann denn?

1. Gesetz

2. Polizei

3. Richter

4. Gericht

28. A: Wie findest du Angelina Jolie und Brad Pitt? Interessant?

B: Ja, man könnte sie als das interessanteste Paar _____.

1. bekannt machen

2. nehmen

3. bezeichnen

4. empfehlen

29. A: Warum sehe ich deinen Vater nie?

B: Er ist _____ viel unterwegs.

1. berufstätig

2. beruhigt

3. beschäftigt

4. beruflich

30. A: Mein Vater hat die _____, nach dem Essen einen Kaffee zu trinken.

B: Meiner auch.

1. Gewohnheit

2. Gelegenheit

3. Bequemlichkeit

4. Beliebtheit

31. A: Wir sind pünktlich, unser Zug aber nicht!

B: So ein Mist! Immer haben die Züge _____.

1. Verlängerung

2. Verspätung

3. Verbindung

4. Veränderung



32. A: Weißt du, wer den Dieselmotor _____ hat?
B: Ja, Rudolf Diesel.

- | | |
|-------------|----------------|
| 1. erfunden | 2. entdeckt |
| 3. gefunden | 4. hergestellt |

33. A: Von dem Salat ist nichts mehr _____.
B: Du bist zu spät gekommen.

- | | |
|-----------|-------------|
| 1. üblich | 2. übrig |
| 3. übel | 4. übrigens |

34. A: Monika, du bist dünner geworden. Was ist mit dir los?
B: Ich war krank und habe 5 Kilo _____.

- | | |
|----------------|---------------------|
| 1. weggelassen | 2. reduziert |
| 3. abgenommen | 4. weniger bekommen |

35. A: Hat Tom überhaupt keinen festen Job?
B: Nein, er arbeitet _____ als Kellner.

- | | |
|-----------------|----------------|
| 1. eigentlich | 2. tatsächlich |
| 3. gelegentlich | 4. wirklich |

36. A: Sag mal, gibt es hier in der Nähe eine _____? Ich möchte
Shampoo und Waschmittel kaufen.

B: Ja, geh einfach hier geradeaus, dann links!

- | | |
|-----------|-------------|
| 1. Praxis | 2. Drogerie |
| 3. Fabrik | 4. Apotheke |



37. A: Wie alt ist dein Sohn?

B: Schon 6 Jahre. Er geht dieses Jahr _____.

1. aufs Gymnasium

2. zur Realschule

3. zur Grundschule

4. zur Gesamtschule

38. A: Ich kann nicht schlafen. Mein Kopf tut sehr weh.

B: Ich hole dir eine Packung Aspirin. Die Sonnenapotheke hat heute
_____.

1. Nachtdienst

2. Kundendienst

3. Wachdienst

4. Rettungsdienst

39. Welche Jahreszeit ist hier gemeint?

„Im Licht der Ostersonne bekommen die Geheimnisse der Erde ein anderes
Licht.“

1. Frühling

2. Sommer

3. Herbst

4. Winter

40. Welches Sprichwort passt **nicht** mit den anderen?

1. Arbeit bringt Brot.

2. Faulheit ist der Schlüssel zur Armut.

3. Guter Anfang ist halbe Arbeit.

4. In der Jugend faul, im Alter Not leidend.



III. Was sagt man in den folgenden Situationen?

41. Manfred: Oh, da bist du Hans! Unglaublich!
Hans: Hallo, Manfred! Wir haben uns schon lange nicht gesehen. _____
1. Kannst du dich an mich erinnern?
 2. Zum Glück, dich wiederzusehen!
 3. Das ist ja eine Überraschung!
 4. So ein Treffen!
42. Verkäufer: _____
Kunde: Haben Sie eine blaue Hose?
1. Was kann ich bedienen?
 2. Was kann ich Ihnen anbieten?
 3. Was darf es sein?
 4. Was brauchen Sie?
43. Bedienung: Eine Suppe, einmal Salat und zweimal Steak.

Gäste: Danke!
1. Das ist alles, was wir haben!
 2. Möchten Sie gleich bezahlen?
 3. Was fehlt denn noch?
 4. Lassen Sie es sich gut schmecken.



Im Zoo

Hansi: Können Sie mir sagen, wo die Affen sind?

Eisverkäufer : _____(44)_____

Sieh dir lieber den Zooplan dort an.

Hansi: Ich habe schon gesucht. Aber der Affenkäfig steht nicht drauf.

Eisverkäufer: Dann frag doch einen Wärter.

Hansi: _____(45)_____

Eisverkäufer: Geh dann zu dem Wärterhäuschen um die Ecke.

Dort findest du bestimmt jemanden.

Hansi: Vielen Dank.

Eisverkäufer: _____(46)_____

44. 1. Ich bin mir auch nicht sicher.
2. Davon kann ich nicht viel verstehen.
3. Das darf ich dir wirklich nicht sagen.
4. Nimmst du den Plan mit?

45. 1. Ich habe keinen hier gesehen.
2. Er steht gerade vor dem Käfig.
3. Dort steht einer.
4. Der da weiß Bescheid.

46. 1. Das ist doch nicht so schlimm!
2. Keine Ursache, viel Spaß!
3. Mach dir keine Gedanken!
4. Mach doch nichts!



Ein Geburtstagsgeschenk

Lukas: Marie, weißt du, übermorgen ist Melanies Geburtstag!

Marie: Ja? Das weiß ich nicht. _____(47)_____

Lukas: Das steht ja in meinem Kalender.

_____ (48) _____

Marie: Hmm. Vielleicht einen Pullover. Sie trägt gern Pullis. Aber Moment mal, _____(49)_____

Lukas: Natürlich, wir sind ja Freunde.

_____ (50) _____

Marie: So? Was willst du mir morgen denn zu meinem Geburtstag schenken?

Lukas: Dir? Morgen?

47. 1. Wie kann ich das wissen?
2. Woher weißt du das?
3. Was für ein Tag ist das?
4. Wie alt wird sie denn?

48. 1. Was sollen wir ihr denn schenken?
2. Hast du schon was vor?
3. Hast du ihr schon was gekauft?
4. Welche Geschenke wünschst du dir?

49. 1. hast du wirklich ihren Geburtstag in deinem Kalender?
2. hast du wirklich ihren Geburtstag vergessen?
3. zeig mir erst mal deinen Kalender!
4. sie hat doch schon so viele!



50. 1. Ich habe aber heute meinen Kalender nicht dabei.
2. Mein Geburtstag steht auch im Kalender.
3. Ich bin ziemlich sicher, dass dir der Pulli gut gefällt.
4. Geburtstage von euch allen habe ich in meinem Kalender.

Besuch im Krankenhaus

- Anja: Grüß dich, Steffen! Wie geht's dir?
Steffen: Nicht so gut. _____ (51) _____, überall im ganzen Körper.
Anja: _____ (52) _____?
Steffen: Die sind gebrochen.
Anja: Du Armer! _____ (53) _____?
Steffen: Nein, zum Glück habe ich einen Fahrradhelm getragen.
Anja: Wie ist der Unfall passiert?
Steffen: _____ (54) _____. An dem Abend war die Straße nass und glatt. _____ (55) _____ und lag plötzlich da auf der Straße.
Anja: Und wann darfst du denn nach Hause gehen?
Steffen: Das weiß ich nicht. Der Arzt muss mich noch einmal untersuchen.

51. 1. Ich habe kaum Schmerzen
2. Ich habe keine Schmerzen mehr
3. Ich habe noch am Bein und am Arm Schmerzen
4. Ich habe immer noch Schmerzen



52. 1. Was ist mit deinem Bein und deinem Arm?
 2. Was ist mit deinem Körper?
 3. Was hat man an deinem Bein gemacht?
 4. Was hat man an deinem Arm gemacht?
53. 1. Tut dein Arm noch weh?
 2. Tun dein Arm und dein Bein noch weh?
 3. Tut dein Körper auch weh?
 4. Tut dein Kopf auch weh?
54. 1. Ich war nicht ordentlich.
 2. Ich war nicht vorsichtig.
 3. Ich hatte keine Schuld.
 4. Ich hatte keine Ahnung.
55. 1. Ich bin einfach mit dem Fahrrad gefahren
 2. Ich bin einfach aufs Fahrrad gesprungen
 3. Ich bin einfach vom Fahrrad gefallen
 4. Ich bin einfach vom Fahrrad gestiegen



Im Friseursalon

Friseurin: Guten Tag! Setzen Sie sich bitte mal hin, direkt vor den Spiegel.

So! _____ (56) _____

Kundin: Können Sie mir empfehlen, welcher Haarschnitt am besten zu mir passt?

Friseurin: _____ (57) _____

Kundin: Ich möchte aber lieber lange Haare, weiß aber noch nicht, wie. _____ (58) _____

Friseurin: Ja, wählen Sie erst mal von diesem hier aus.

Kundin: Ich möchte meine Haare auch heller färben.

Friseurin: _____ (59) _____

Kundin: Nein, nein, sie müssen heller werden.

Friseurin: _____ (60) _____

56. 1. Wie möchten Sie es bitte?
2. Was verlangen Sie von mir?
3. Was fehlt Ihnen denn?
4. Wo tut es weh?
57. 1. Einen modischen Haarschnitt finde ich schön.
2. Sie brauchen nichts zu machen.
3. Kurz steht Ihnen gut.
4. Kurze Haare sind einfacher zu waschen.
58. 1. Zeichnen Sie mir bitte neue Frisuren!
2. Können Sie mir bitte einen Friseurkatalog geben?
3. Zeigen Sie mir bitte Ihren Haarschnitt!
4. Würden Sie mir die Haare schneiden?



59. 1. Möchten Sie den ganzen Kopf oder nur teilweise färben?
2. Wir haben leider keine hellen Haare.
3. Möchten Sie Ihre Haare wirklich färben?
4. Ich finde Ihre Haarfarbe aber sehr schön.
60. 1. Ja, wie Sie wünschen.
2. Nein, das geht leider nicht.
3. Ich bin aber dagegen.
4. So was mache ich nicht.

IV. Setzen Sie die richtigen Wörter ein.

Text A.

Lieber Hans,

vielen Dank für deinen Brief. Du möchtest wissen, ___(61)___
Erfahrungen ich bisher in meiner Wohngemeinschaft gemacht habe. Dazu
muss ich dir sagen: sehr unterschiedliche, viele positive, ___(62)___ auch
ein paar negative.

Ganz wichtig ist es natürlich, dass dir die Leute, mit ___(63)___ du
zusammenleben wirst, ___(64)___ sind.

Ich habe da ___(65)___ gehabt: Wir verstehen uns ganz gut, und wir
können auch schon mal über persönliche Probleme reden. Das ist das
Wichtigste. Du bist nicht allein. Ich kann dir also nur raten: Versuch mal!

Herzliche Grüße

Wolfgang



- | | | |
|-----|---------------------------------|----------------------------------|
| 61. | 1. welche
3. was für eine | 2. wessen
4. was für welche |
| 62. | 1. dann
3. denn | 2. sondern
4. aber |
| 63. | 1. denen
3. deren | 2. dem
4. den |
| 64. | 1. unfreundlich
3. glücklich | 2. unzufrieden
4. sympathisch |
| 65. | 1. Pech
3. Freude | 2. Sorge
4. Glück |



Text B.

**Deutsch leben und lernen -
an den Goethe - Instituten in Deutschland.**

- Lernen Sie effektiv und ___(66)___ Deutsch an den 13 Goethe-Instituten und erleben Sie Kultur, Freizeit, Land und Leute.
- Unsere Sommerkurse sind für Kinder und Jugendliche eine gute ___(67)___ aus Spiel, Spaß, Sport und Deutsch lernen mit Rundumbetreuung.
- Für Lehrer und Fortbilder sind unsere Seminare eine ideale Möglichkeit, Deutschkenntnisse zu ___(68)___, sich in Methodik weiterzubilden und Deutschland kennen zu lernen.
- Mit unserem ___(69)___ an Fernunterricht und Blended Learning lernen Sie flexibel von Zuhause aus, persönlich betreut oder kombiniert mit einem Intensivkurs in Deutschland.

Information und Beratung ___(70)___ Sie am Goethe-Institut Ihres Landes. Oder schreiben Sie uns: deutsch@goethe.de

66. 1. erfolgreich
2. spannend
3. ordentlich
4. seriös

67. 1. Kommunikation
2. Kombination
3. Komposition
4. Kooperation



68. 1. studieren
2. intensivieren
3. produzieren
4. lehren
69. 1. Aufgabe
2. Verbot
3. Versuch
4. Angebot
70. 1. erhalten
2. nehmen
3. bitten
4. fragen



Text C.

Europas Küsten schützen

Europas Küste und das Meer sind sehr wichtig für Mensch und Tier. ___(71)___ müssen wir sie schützen. Wir müssen dafür ___(72)___, dass sie nicht ___(73)___ Müll aus Fabriken und Städten verschmutzt werden. Öltanker verunglücken manchmal, woraufhin große Mengen Öl ins Meer fließen. Strände können ___ (74)___ mitbeschädigt und Tausende Vögel getötet werden.

Die Länder Europas arbeiten zusammen, um solche Unglücke zu verhindern und sicherzustellen, dass unsere Strände schön bleiben und die kommenden ___(75)___ sich weiterhin daran erfreuen können.

- | | | |
|-----|-----------------|-------------------|
| 71. | 1. Trotzdem | 2. Deshalb |
| | 3. Dagegen | 4. Darin |
| 72. | 1. helfen | 2. unterstützen |
| | 3. ignorieren | 4. kämpfen |
| 73. | 1. für | 2. durch |
| | 3. gegen | 4. um |
| 74. | 1. dazu | 2. dadurch |
| | 3. dagegen | 4. dafür |
| 75. | 1. Einwohner | 2. Bewohner |
| | 3. Generationen | 4. Organisationen |



V. Wählen Sie die richtige Antwort.

Text A.

MOMO
MOMO-Gesundheitstip Nr. 10
Lasst die Kinder laufen!
Kinder, die alle Wege mit dem Auto gefahren werden, leiden schon früh an Bewegungsmangel mit all seinen Folgen.
Wir informieren Sie gerne über den aktuellen Wissensstand und geben Tipps zur Mobilität der Kinder.
Telefon-Hotline: Frau Bühler Tel. (07 31) 666 95, werktags 9.00 bis 17.00 Uhr oder Einstiegsinfos gegen DM 4,- in Briefmarken bei:
MOMO-KINDER-STIFTUNG
Mühlbachstr. 2
72315 Radolfzell



76. Welcher Satz ist inhaltlich richtig?

1. Kinder fahren gern mit dem Auto.
2. Eltern bekommen Auskünfte darüber, wie Kinder laufen sollten.
3. Kinder gehen gern auf schöne Wege.
4. Kinder bewegen sich nicht viel, deshalb sind sie nicht so gesund.



Text B.

Sprache & Reise

Unsere Sprachreisen für Jugendliche und Erwachsene bieten Ferienspaß mit Lerneffekt seit über 22 Jahren. In England, Schottland, Irland, Frankreich und auf Malta - gut & günstig.

USA: Sprachreisen, High School, Au Pair

EP SV
BRÜDERWEG 15
44135 DORTMUND
Fon 02 31/52 78-83
Fax 02 31/55 48 25

EUROPARTNER REISEN
Auf dem Rügge 9
33181 Wünnenberg
Fon 0 29 53 / 98 05-0
Fax 0 29 53 / 98 05-98

EURO PARTNER

77. Welcher Satz ist inhaltlich richtig?

1. Nur junge Leute können reisen und eine Fremdsprache lernen.
2. Alt und Jung können eine Reise machen und dabei Englisch oder Französisch lernen.
3. Man kann nach Amerika fliegen, um einen Job zu suchen.
4. Man kann in den Ferien reisen, um alle Fremdsprachen der Welt zu lernen.



Text C.

Tonhalle Zürich
Großer Saal
Samstag, 5. Juni 19:30 Uhr
Abschlusskonzert
Artemus-Konzertzyklus
Südwestdeutsche Philharmonie
Eduard Muri
Dirigent
JEREMY MEHUHIN
Klavier

W. A. Mozart	Sinfonie Nr. 29 A-Dur KV 201
L. v. Beethoven	1. Klavierkonzert C-Dur op. 15
W. A. Mozart	Sinfonie Nr. 35 D-Dur KV 385 «Haffner-Sinfonie»

Karten zu Fr. 20.– bis Fr. 80.– ab 10 Mai.
bei: Migros City 221 16 71, BLZZ 221 22 83,
Musik Hug 269 41 00, Jecklin Pfauen 253 76 76.
AHV/Legi Fr. 10.– Ermäßigung an der Abendkasse.

78. Welcher Satz ist inhaltlich richtig?

1. Heute gibt es ein klassisches Konzert.
2. Man kann heute ein Jazz-Konzert besuchen.
3. Es gibt heute ein Rockkonzert.
4. Heute gibt es ein Open-air-Konzert.



Text D.

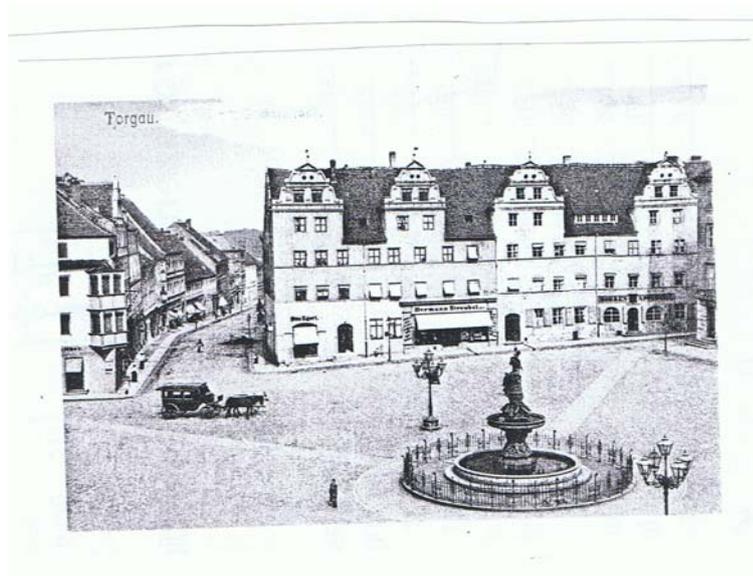


79. Welche Aussage kann man an diesem Platz finden?

1. Hier ruht Friedrich Eckbert in Frieden.
2. Grabstein bitte nicht vom Platz entfernen.
3. Keine Getränke auf den Friedhof mitbringen.
4. Blumen bei Nebel bitte nicht gießen.



Text E.



80. Finden Sie eine passende Beschreibung für dieses Bild.

1. Marktplatz mit modernen Gebäuden
2. Brunnen am Marktplatz
3. Ins Grüne mit Pferdewagen
4. Lebhaftige Altstadt von Torgau



Text F.

Also, Krimis lesen tu ich nie, weil ich nicht genug Geduld dafür hab, also die Krimis können noch so toll sein, noch so bekannt und berühmt sein, ich rühr sie nicht an, weil ich keine Geduld dazu hab. Für mich ist die Spannung im Krimi viel zu spannend. Ich schau mir allerdings im Fernsehen manchmal einen Krimi an, hauptsächlich dann, wenn's eine Polizeikommissarin ist, die irgendeinen Fall zu lösen hat. Als Identifikationsfigur sind Männer für mich einfach ungeeignet. Ja, also eine Frau mit Pistole schau ich mir gern an, aber sonst eigentlich eher weniger.

81. Warum liest diese Frau keine Krimis?

1. Weil sie keine Zeit hat.
2. Weil die Spannung die Frau viel zu nervös macht.
3. Weil die Krimis nicht so spannend sind.
4. Weil sie lieber einen Film sieht.



82. Wann sieht sie sich manchmal einen Krimi im Fernsehen an?

1. Wenn der Film spannend ist.
2. Wenn sie manchmal Zeit hat.
3. Wenn der Kommissar eine Hauptrolle spielt.
4. Wenn die Kommissarin eine Hauptrolle spielt.

Text G.

In China ist der Mittagsschlaf gesetzlich erlaubt. In den deutschsprachigen Ländern gibt es dagegen kein Recht auf Schlaf um die Mittagszeit. Leider, denn regelmäßiger Mittagsschlaf ist nicht nur gesünder, sondern macht auch leistungsfähiger. Nach Beobachtungen des französischen Schlaf-Forschers Bruno Comby bewirkt ein Nickerchen am Mittag bessere Laune und erhöht die Konzentration. Comby empfiehlt, nach dem Mittagessen die Augen für mindestens zwei, maximal 30 Minuten zuzumachen. Nun müssen Sie nur noch dafür sorgen, dass Sie dabei von niemandem gestört werden.



83. Welche Überschrift passt am besten zu diesem Text?

1. Chinesen schlafen sehr gern
2. Kein Mittagsschlaf in Deutschland
3. Mehr Energie durch einen Mittagsschlaf
4. Mittagsschlaf ist beliebt

84. Welche Aussage passt **nicht** zum unterstrichenen Satz im Text?

1. Wenn man kurz am Mittag schläft, lebt man gesünder.
2. Wenn man immer am Mittag schläft, wird man gesünder und kann besser arbeiten.
3. Wenn man oft am Mittag schläft, kann man länger leben.
4. Wenn man immer am Mittag schläft, ist man gesund und arbeitsfähig.

85. Welcher Satz ist inhaltlich richtig?

1. Wenn man kurz am Mittag geschlafen hat, ist man danach in besserer Stimmung und kann besser arbeiten.
2. Wenn man circa eine Stunde am Mittag geschlafen hat, ist man lustig und konzentrierter.
3. Wenn man ab 15 Minuten am Mittag geschlafen hat, ist man in guter Stimmung und konzentrierter.
4. Wenn man mindestens 30 Minuten am Mittag geschlafen hat, bringt man eine bessere Leistung.



Text H.

Wilhelm Busch, der Erfinder des Comics und Vater von „Max und Moritz“

Der provinzielle Dörfner aus Wiedensahl (Niedersachsen), den sein Vater Maschinenbau studieren lässt, bricht das Studium ab und geht an die Kunsthochschulen Düsseldorf und München. Er will malen. Um leben zu können, arbeitet er als Karikaturist für die humoristische Zeitschrift „Fliegende Blätter“. 1865 war er mit der Serie „Max und Moritz“ erfolgreich.

_____.

86. Welche Aussage ist richtig?

1. Busch erfand die Bildgeschichte „Max und Moritz“ für seine Kinder.
2. Busch begann ein Maschinenbau-Studium. Danach wechselte er auf die Kunstakademien, weil er malen wollte.
3. Während er Maschinenbau studierte, arbeitete er an den Kunsthochschulen in Düsseldorf und München.
4. Er arbeitete für eine Zeitschrift, obwohl er genug Geld für sein Leben hatte.

87. Ergänzen Sie das Ende des Textes.

1. Danach kann Busch nicht mehr weiter malen.
2. Die Zeitschrift „Fliegende Blätter“ wird daher ein bekannter Karikaturist.
3. Busch wird berühmt und kann viel Geld verdienen.
4. Von der Serie ist er enttäuscht, und hört mit dem Zeichnen auf.



Text I.

Das richtige Würzen macht das Kochen erst zur Kunst. Als Hauptregeln gelten: Sparsam würzen, denn den Eigengeschmack des Gerichts soll man auch beachten! Vorsichtig würzen, denn nachwürzen kann man immer noch! Nicht alle Gewürze ergänzen einander! Unzerteilte Gewürze (Körner) mitkochen, Gewürze in Pulverform erst in das fertige Gericht geben (aber nicht Paprika und Curry). Frische gehackte Kräuter erst zum Schluss unter die fertige Speise mischen, getrocknete Kräuter müssen einige Minuten mitgekocht werden.

88. Wie heißt die Überschrift von diesem Text?

1. Die Kochkunst
2. Typisch deutsche Gewürze
3. Welches Gewürz zu welchem Gericht?
4. Die Kunst des Würzens

89. Welche Aussage gehört **nicht** zu den Regeln?

1. Die Gewürze sind wichtiger als der Geschmack des Gerichts.
2. Man sollte nicht gleichzeitig so viele Gewürze dazugeben.
3. Beim Kochen soll man nicht so viel würzen.
4. Es ist möglich, das Gericht nachzuwürzen.



90. Welche Aussage ist **nicht** richtig?

1. Körnergewürze kann man mit dem Gericht kochen.
2. Alle Arten von Gewürzen in Pulverform sollte man nicht mit dem Essen kochen.
3. Getrocknete Kräuter brauchen nur kurze Kochzeit.
4. Frische Kräuter braucht man nicht mit dem Gericht zu kochen.

Text J.

Sektflaschen öffnen, der Gastgeber füllt die Gläser, schon stoßen alle miteinander an. Ein Brauch mit Tradition – er stammt nämlich aus dem Mittelalter^{*}. Damals war das Anstoßen weit mehr als nur ein nettes Zeichen. Ziel des kräftigen Anstoßens der Gläser war, dass das Getränk aus dem eigenen Glas in das Glas der Person gegenüber springt. So garantierten sich die Trinkfreunde gegenseitig, dass sie dem Anderen keine giftigen Substanzen in das Getränk gemischt hatten. Ein Vertrauensbeweis, der bitter nötig war. Schließlich zählte Giftmord im Mittelalter zu den beliebtesten Methoden, um ungeliebte Menschen zu _____ . Na dann: Prost!

* Mittelalter = Zeitraum von 4. – 15. Jahrhundert



91. Finden Sie eine passende Überschrift für diesen Text.

1. Sei vorsichtig beim Sekttrinken!
2. Warum stößt man beim Trinken die Gläser aneinander?
3. Warum war der Giftmord sehr beliebt im Mittelalter?
4. Sekt trinken – Das Getränk hat eine lange Tradition

92. Das starke Anstoßen der Gläser im Mittelalter zeigte, dass

1. man nett zueinander war.
2. man kräftig und gesund war.
3. das Getränk nicht giftig war.
4. das Getränk in das Glas des Anderen springen kann.

93. Ergänzen Sie die Lücke in der letzten Zeile.

1. beleidigen
2. beängstigen
3. beseitigen
4. beschimpfen



Text K.

Zwillinge (21.5. bis 21.6.)

Die Pflegeleichten. Zwillinge sind kommunikative, fröhliche Menschen, die die Abwechslung lieben. Sie sind eigentlich auf der ganzen Welt zu Hause. Ihr Heim ist nur ein Aufenthaltsort unter vielen. Viele Bücherregale finden sich in der typischen Zwillinge-Wohnung, denn sie lieben es, **sich weiterzubilden**. Zum Heim vieler Zwillinge gehört ein **geräumiges** Wohnzimmer, da es als Kommunikationsort für die vielen Freunde und Bekannten dient.

94. Leute mit diesem Sternzeichen _____

1. können irgendwo problemlos leben.
2. wechseln nicht so gern ihren Wohnort.
3. lesen gern Reisebroschüren.
4. haben kein Zuhause.

95. Leute mit diesem Sternzeichen _____

1. haben kaum Beziehungen zu anderen Menschen.
2. unterhalten sich wenig mit anderen Menschen.
3. sind gesprächig und leben nicht so gern an verschiedenen Orten.
4. sind freundlich und kontaktfreudig.



96. Was bedeutet „sich weiterzubilden“ in diesem Text ?

1. sich attraktiver zu machen
2. Kenntnisse zu erweitern
3. ein Praktikum zu machen
4. zu studieren

97. Was bedeutet „geräumiges Wohnzimmer“ in diesem Text?

1. ruhiges
2. kleines
3. großes
4. privates



Text L.

Rat & Hilfe

Sauerkraut-Maske gegen fettige Haut

Ich habe ziemlich unreine Haut. Stimmt es, dass eine Maske mit Sauerkraut bei diesem Hauttyp hilft? Und wenn ja: wie mache ich die? Verena (22)

Das Sauerkraut enthält viele Vitamine und Mineralstoffe, dazu eine große Menge an Schwefel. Dieser bremst die Talgproduktion, wirkt gegen Entzündungen und verengt die Poren. Viele gute Gründe für eine Packung bei Problemen mit unreiner Haut. So geht's: Mischen Sie 2 EL* ganz fein geschnittenes Sauerkraut mit einem ½ EL normaler Pflegecreme. Auftragen, dann 20 Minuten einziehen lassen und anschließend mit warmem Wasser gründlich abspülen.

*
EL = Esslöffel



98. Kann die Sauerkraut-Maske gegen fettige Haut helfen?

1. Nein, durch Schwefel kann sich die Haut entzünden.
2. Nein, Schwefel reagiert nicht auf die Talgproduktion.
3. Ja, durch Schwefel kann die Talgproduktion gebremst werden.
4. Ja, durch Schwefel wird mehr Talg produziert.

99. Bei Problemen mit fettiger Haut_____.

1. ist es empfehlenswert, sich Sauerkraut zu besorgen.
2. lohnt es sich nicht, Sauerkraut zu kaufen.
3. besteht kein Grund, sich Sauerkraut zu besorgen.
4. gibt es viele gute Gründe, Sauerkraut zu vermeiden.

100. “Dieser bremst die Talgproduktion ...” Was bedeutet das unterstrichene Verb hier?

1. stoppt
2. verursacht
3. erhöht
4. verlängert

